



Rundschreiben Nr. 51

Göxe, 27.05.2019

Sehr geehrte Mitglieder,

mit dem vorliegenden Rundschreiben wollen wir Sie, verehrte Mitglieder, mit den neusten Entwicklungen aus dem Zuckersektor und von Nordzucker informieren.

Land auf Land ab wird von den Zuckerunternehmen behauptet, dass Indien und Thailand die Hauptschuldigen des Preisverfalls in Europa seien. **Diese Behauptung ist eindeutig falsch!**

Wir haben nach wie vor europaweit einen durch Zölle geschützten Markt. Der normale Zollsatz beträgt 419,- €/t Zucker. Präferenzzölle gibt es über begrenzte Mengen mit Brasilien, Indien und Thailand in Höhe von ca. 98,- €/t . Nur die AKP und LDC Staaten dürfen zollfrei in die EU exportieren. Damit steht fest: „**Wir haben europaweit einen hausgemachten Preiszusammenbruch durch die Anbauausdehnung ab 2017.** Herr Koch vom Handelshaus August Töpfer ließ sich auf der Jahresversammlung des Zuckerrüben Anbauerverbandes Niedersachsen-Mitte zu der Bemerkung bezüglich der EU Zuckermarktentwicklung hinreißen „das hätte man besser machen können“. Allen voran hat Südzucker, als größter Zuckerproduzent, durch die Anbauausdehnung in 2017 um 20 % und die ausgelobte Prämie von 4,15 €/t für den gleichen Anbauumfang des Jahres 2018 dazu beigetragen. Nordzucker hat den Anbau 2017 um 11,7 % ausgedehnt (vgl. unser Rundschreiben Nr. 45). Französische Unternehmen dehnten den Anbau im ähnlichen Umfang aus. **Wir vom Norddeutschen Zuckerrübenaktionärs-Verein haben damals vor der Anbauausdehnung gewarnt und Verhältnisse wie auf dem Milchmarkt kommen sehen.** Die Zuckerunternehmen haben uns jedoch nicht ernst genommen und das Argument vertreten: „Sie hätten alles im Griff“.

Bilanzpressekonferenzen

Südzucker vermeldete auf der Bilanzpressekonferenz in Mannheim einen Verlust von 239 Mill. € in der Zuckersparte. Im letzten Jahr investierte Südzucker ca. 20 Mill € in das Leasing von Spezialzügen zum Zuckerttransport zu den Seehäfen. Heute schließt Südzucker 5 Werke um die Zucker Produktion um 700.000 t zurückzufahren. Ein Desaster für die Aktionäre und Zuckerrübenanbauer.

Auf der Nordzucker Bilanzpressekonferenz bezifferte Dr. Gorissen den Verlust von Nordzucker für das Geschäftsjahr 2018/19 mit 36 Mill. €. Aufhorchen lässt uns die am gleichen Tag gemachte Äußerung „Mittelfristig

Kampweg 3
30890 Barsinghausen
T. +49 (0) 5108-926411
F. +49 (0) 5108-926413
M. info@ndzrav.de
www.ndzrav.de

Friedrich Rodewald
1 Vorsitzender

Christopher Nagel
Vorstand

Alfred Engelke
Vorstand, Kassierer

Christian Linne
Vorstand

Prof. Dr. Roland Zieseniß
Beirat

Prof. Dr. J.-R. Heim
Beirat

Hans-Heinrich Voigts
Beirat

Bankverbindung:

Volksbank e.G. Hildesheim
IBAN DE72 2519 3331
0714 8780 00
BIC GENODEF1PAT



rechnen wir wieder mit einer Preiserholung. Unser strategischer Fokus liegt klar auf Zucker aus Rübe und Rohr. Denn Zucker ist ein weltweiter Wachstumsmarkt, an dem wir teilhaben wollen", betonte Dr. Lars Gorissen. Ist der Erwerb von Mackay erst der Einstieg in die Rohrzuckerproduktion, auch in anderen Ländern?

70 % Beteiligung von Nordzucker an Mackay

Wir sehen die Investition sehr kritisch, denn in den letzten 5 Jahren hat Mackay, auch in der Hochpreisphase auf dem Weltzuckermarkt keine Gewinne erzielt. Der Investitionsstau beträgt ca. 100 Mill €.

Dazu folgende Fragen:

1. Welchen Rationalisierungsgewinn durch den Mackay-Kauf hat der Aktionär und Rübenanbauer in Deutschland?
2. Das Mackaymanagement begründet die Verluste mit Managementfehlern bei der KWK Anlage und den Investitionen im Zusammenhang mit dem Kauf Mossmanmühle. Ist Mackay ein Sanierungsfall?
3. Zu welchem Zinssatz wird das Darlehen an Machay verzinst? Ist die Rückzahlung wirklich gewährleistet?
4. Ab wann und unter welchen Bedingungen rechnet der Nordzucker-Vorstand bei Mackay mit positiven Zahlen und Kapitalrückfluss?
5. Wo liegt der Break-even Point bei dem Australien-Invest?

Die Zeiten der Zuckerrübe, als Königin der Feldfrüchte, scheinen auf absehbare Zeit vorbei zu sein. Nordzucker schwimmt trotz des negativen letzten Jahres im Geld. Wie passt es da zusammen, dass die Landwirte erst im Juni die letzte Zuckerrübelgeldrate bekommen. Die langen Laufzeiten der Zuckerkontrakte werden der Vergangenheit angehören. Wegen der Transparenz sollte der Zeitraum der Preisfindung für die Zuckerrüben das Wirtschaftsjahr (01.03. bis 28.02. des Folgejahres) von Nordzucker sein. Dann ist ausgeschlossen, dass wie im Letzten Jahr, die Dividende um 9 % steigt der Zuckerrübenpreis aber um 17 % sinkt. **Wir fordern, dass die letzte Rübelgeldrate am 15.03.eines jeden Jahres bei den Landwirten auf dem Konto ist.**

Die Rentabilität des Zuckerrübenbaus ist bei den jetzigen Preisen nur noch auf den Gunststandorten gegeben.

Genauere Informationen zu Mackay und zur Rentabilität des Zuckerrübenbaus finden Sie in den Anhängen.



Hauptversammlungen

Die diesjährigen Versammlungen sind für die Holding am 26.06.2019 und für die Nordzucker AG am 27.06.2019. Bitte denken Sie daran, falls Sie verhindert sind uns die Vollmacht zu erteilen. Der einfachste Weg geht wie folgt: **Schicken Sie die Unterlagen mit Unterschrift an den Mann Ihres Vertrauens.**

zur HV der Nordzucker Holding AG am 26.06.2019, Braunschweig

Hans-Heinrich Voigts, Schlehdornweg 1, 30974 Wennigsen, GP Nr. 006783

0178/1845501 hhvoigts@gmx.de

Christian Linne, Dorfstraße 15, 38321 Sottmar, GP Nr. 10026818

Tel. 05337 925715 Christian.Linne@t-online.de

zur HV Nordzucker AG am 27.06.2019, Braunschweig

Prof. Dr. Jörg Heim, Mitteldorf 5 A, 31079 Sibbesse, GP Nr. 041192

Tel. 0173/4387275 heim@hsw-hameln.de

Christian Linne, Dorfstraße 15, 38321 Sottmar, GP Nr. 10026818

Tel. 05337 925715 Christian.Linne@t-online.de

Unterstützen Sie uns, denn...

wir stehen für Unabhängigkeit, Transparenz und Sachverstand.

Wir bieten mehr für Aktionär und Rübenanbauer!

Eintrittsformulare finden Sie unter <http://www.ndzrav.de>

Herzliche Grüße

Ihr Vorstand